



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/11069**
Datum: 02.10.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Sitte, Petra
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.10.2012	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	04.12.2012 08.01.2013	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	05.12.2012 23.01.2013	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	12.12.2012 30.01.2013 27.02.2013	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der Stadträtin Dr. Petra Sitte (Fraktion DIE LINKE.) zu
aufgearbeiteten Daten für eine partizipative Lokalpolitik**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

1. Ein Konzept zu entwickeln, wie Daten aus Sessionnet und anderen öffentlichen Quellen transparent für Bürgerinnen und Bürger dargestellt werden können.
2. Dafür sollen schon veröffentlichte, in Vorbereitung befindliche Ratsvorlagen, Bebauungspläne und ähnliches mit Schlagworten versehen, georeferenziert und in einer Karte anschaulich nach Stadtteilen und Straßen sortiert werden.
3. Die Aufarbeitung ist auf der Homepage der Stadt anschaulich zugänglich zu machen.

gez. Dr. Petra Sitte
Stadträtin

Begründung:

Immer wieder gibt es die Situation, dass Bürgerinnen und Bürger erst kurz vor, oder sogar nach Stadtratsbeschlüssen erfahren, dass sie von Entscheidungen direkt betroffen und vorher nicht partizipativ eingebunden worden sind. Für Bürgerinnen und Bürger ist es aber wichtig zu wissen, was Politiker in ihrer Nachbarschaft und Straße entscheiden. Ein online-Projekt, das transparent Anträge und Pläne veranschaulicht, kann so das Mitgestalten in der Lokalpolitik Halles erleichtern und die Potenziale für offene Daten aufzeigen. Ein früher Dialog zwischen Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohnern wird so ermöglicht. Seiten wie www.Frankfurt-gestalten.de zeigen anschaulich, wie eine Aufarbeitung von Daten möglich ist und Menschen in Verbindung treten lässt, indem sie Anträge direkt online kommentieren und diskutieren können. Daraus ergibt sich auch für den Stadtrat und die Verwaltung die Möglichkeit, über Probleme bzw. Wünsche direkt von Anwohnerinnen und Anwohnern informiert zu werden. Deshalb sollte sich das Konzept für Halle an dem Projekt www.Frankfurt-gestalten.de orientieren.

In Zukunft könnte sich aus so einem Projekt eine neue Kultur der Transparenz in der Verwaltung entwickeln und mehr öffentliche Daten in offenen Formaten zur Verfügung gestellt werden. Damit könnten lokalpolitische Geschehnisse differenziert dargestellt und weitere Anwendungen entwickelt werden.

Die Seite www.Frankfurt-gestalten.de zeigt, dass mit geringen Mitteln ein praktischer Service für Bürgerinnen und Bürger Frankfurts angeboten werden kann. Ähnliches kann auch in Halle umgesetzt werden. Das Projekt in Frankfurt wurde umgesetzt durch die beiden Open Source Projekte: OpenStreetMap und Drupal.



Stadt Halle (Saale)
Dezernat I Finanzen und Personal

11.10.2012

Stadtratssitzung am 24.10.2012

TOP 7.1

Vorlage-Nr.: V/2012/11069

**Antrag der Stadträtin Dr. Petra Sitte (Fraktion DIE LINKE.)
zu aufgearbeiteten Daten für eine partizipative Lokalpolitik**

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt dem Stadtrat, den Antrag anzunehmen.

Begründung:

Das Anliegen ist dem Grunde nach als Bestandteil von Open Government im Rahmen der strategischen Überlegungen zur Verwaltungsmodernisierung mit Hilfe von E-Government im neuen Masterplan bereits vorgesehen. Ein detaillierteres Konzept zum Thema „Open Government“ liegt vor (Vorlage V/2012/11041). Darin wird eine Schnittstelle zum Ratsinformationsportal in Betrachtung gezogen.

Die Umsetzung ist auf verschiedenen Wegen vorstellbar:

- a) Im Ratsinformationsportal hinterlegte Informationen werden verschlagwortet. Dazu muss es ggf. Anpassungen an der Software Sessionet geben, was in Abstimmung mit dem Verfahrenshersteller zu prüfen ist. Der technische und personelle Aufwand ist zu prüfen.
- b) Die im Ratsinformationsportal hinterlegten Informationen werden über eine technische Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Der technische und finanzielle Aufwand für diese Schnittstellen ist mit dem Verfahrenshersteller zu prüfen. Im Ratsinformationsportal hinterlegte Informationen werden dann zur Verwendung und Aufbereitung durch Dritte freigegeben (Beispiele: <http://offeneskoeln.de/ueber/>, <http://www.frankfurt-gestalten.de/>).
- c) Die im Ratsinformationsportal hinterlegten Informationen werden im Rahmen einer Gesamtstrategie für ein geografisches Informationssystem zur Verfügung gestellt. Der technische, organisatorische und personelle Aufwand ist zu prüfen.

Welche Variante sinnvoll ist, ist abhängig von technischen, personellen, finanziellen und organisatorischen Fragen. Ein entsprechendes Konzept zum oben genannten Antrag wird spätestens bis zum 2. Quartal 2013 vorgelegt.

Egbert Geier
Bürgermeister